

Freidrichroda d. 9 Aug. 1864.

Die vorerwähnte, liebster Freund, ist das Grob-
 nisse der Gesellschaft wieder abgerufen; ich
 bin mit der Mutter allein. Mit bester
 Dignität kann ich Ihnen sagen, daß wir uns
 alle sehr besetzt und befunden haben in
 meine Aufsicht. Ganz um die Mutter
 sowie um die bequeme Herpflegung
 der zahlreichen Familie erziehen sie
 als gründlich. Meine Hofnung, die
 nur ein gutes Glück mir aufzuar-
 ist, obgleich ich weiß vom Besten das
 sie für uns geschaffen. Die Mutter
 ist ganz unbeschäftigt von den fürzu-
 sammengesetzten Stunden, bräuf-
 sich nicht anzuziehen, als wenn Halbtags
 aus der ersten Hand und selbst ihre
 kleinen Probenarbeiten das Leben davon,
 das auch die kleine Halbtagszeit auf
 besten zu Nutzen gemacht. Das war ein
 Malzen auf dem Wiesenstück im Garten
 der Halbtags, ein Pflanz und Maulflan-
 um das ein Grindelbar suchen im Halbtags
 wenn Solyn das den eine Hoffmeister
 Händen d. Münder!

Ich glaube alle wären gerne noch länger
geblieben, denn auch meinem Mann ge-
fiel es sehr gut; aber Natalia, die beim
Abfchied Prosa von Frauen maichte,
sah die Coxen schon um eine Hofe
überstritten und Franz zeigte sich so
gar nicht unzufrieden, daß er den Fräulein auf
niemand um einen Tag so länger sah.
Die ganze Familie war doch ziemlich 14
Tage beisammen. Am zweiten Tage der
Kurzzeit meiner Liebden traf über-
raschendweise auf Malania mit ihrer
versprochenen Schwester herein. Die
war schon eine Hofe mit ihrer Mutter
herüber gekommen u. konnte ab in Heim,
niemand aufhalten. Doch waren die gemein-
schaftlichen Feste, auch wenn ich nicht
mitgehen konnte, immer sehr reich.
Die Mutter sah ich zu Hagen auf schon
auf die Tanzbühnen u. nach Hainfeld-
bühnen geführt. Die lieblichen blühenden
ja Abreiseblüthen und abbekannt
ganz gut. Alles und ich nicht, wie sie so
ganz den Maßstab für Fußstapfen

erhalten hat. Der Hagen von unserer Hofnung
nach - Der Hof (die jetzt in der Nähe der Höhe
zur Pfannenbuckel) scheint ihr schon neu zu
und nicht zu kennen, die sie in Winter 1866.
traf, Frau sie mit isalyam Gaffier sind an
Lieders. für über gefahren sei. Ihr bafie
dan scheint mir über das überufen -
sich bafie und ich weiß nicht, das der
Kaufmann das nicht ganz unlob sein
wird. Gehten fahre in isalyam und
von der Aufregung das Abf. sind und
dann darauffolgend an Sonntag blauen
in Winter 1866. so wie fatten nämlich die
Kunden bis dahin begleitet u. bleiben
gleich zum Essen über den fünftigen Tag
nach. Jesuichte gleich damit auf, mochte
aber dennoch den Anfang in der
Aufregung nicht vorf. haben für das
nicht, die so ist Zeit ist nicht
für den Kranzen - und dan ungen.
wofür den Morgen gaziergang und
das Kbel frailis ungen gar Paizer und
ich war am Ende dan - / Hier wafte mir
ein Kind Hof den Bayern fort. Post



Das Zindrafläßigen nun und besitzes
wie zum Hofe die ägypte Anweisung
insitzen nämlich in einem halboffenen
Hindensülligen, und sollte gerade
klagen, daß die liebste Freundin an unser
vornehmten Naturgenuss nicht anständig
was man konnte. Bildlich ist die
ganze Zeit immer ungesund und
das sollte ich Ihnen sehr zu lieber
sagen. Die Kunde die "völligst"
im Herbst in meinem Hause zu begreifen
zu besitz kommen zu besitz tragen
ich ganz sehr reizend; ich sollte mir
aber für die ja dem schönen Jücker vor
wie ob sein würde, wenn die so viel
Gut. Diese Gottesluft mit mir als
was ich in grüßten. - Soll ich mir das
in diesem Jahre zubehalten? - Ich lie-
be nach meinem Stand nicht zu sagen auf
drei Wochen für. Kommen Sie nicht
ein ganz Tage für? ... Ich liege mir
an anderen Gründen nicht dran, daß
die nach Herin kommen. Man könnte
ein festes oder geben so würde
ich mich wol auf die Seite der vornehmlichen
Gründe setzen.

Ihre Befehle v. 3ten Aug. war mir eine
 sehr angenehme Überraschung - insbeson-
 dere mir nach den Befehlen der letzten
 Zeit wirklich so bald können Briefe so
 rasch. Soll ich nun bedauern, dass ich
 kein oder erst dann ich selbst diesen
 Bedauern gegebenem Befehl. -
 Ich glaube fast das Beste - dann ohne
 die Begabung mit Ihnen hätte v. -
 Ich mag an das selbe Fingerschauen Vor-
 setzen gedenke, mir aber von einem
 Tausend zu sprechen. Auch muss ich Ihre letz-
 ten Briefe sehr loben, besonders den v. 3ten.
 Der klingt wieder viel freundlicher und
 das ist mir sehr lieb, für die meisten
 sind Sie nicht unangenehm, schreiben Sie
 mir selbst in der gleichen Weise u. zw.
 im Geiste des selben obigen Namens.
 Durch Ihre Bekanntschaft mit den
 ganz vorzüglichen mit den mir so lie-
 benden Geist abgeordnet, bin ich nun
 in dem gesetzt mir ein dankbares
 Bild von dem Mann zu machen, dessen
 Besinnung ich sehr abesse - oder

erleuchteten diesen Aufsatzungen nicht den
Forderungen entgegen zu stellen, die
sein Name in der literarischen Welt
sicherer durch die Zustimmung eines von ihm
erwählter Person. Für die Wieder-
scheidung der zu treffenden Bemerkun-
gen sollte ich das nicht mehr in den
Gedichten finden wollen, als das in den
Text, was er nicht in die Rubric
einer gemüthlichen, aber auch
persönlich sein gemüthlich kann.
Nur durch einen ganz besondern Fall
auf sich wieder das ungesetzliche
wollen der Gedichte der Bemerkung
sagen zu lassen, dass sie in der
kein Rudrat die gleiche stellen kann
so sogar in die bloßen Augen das
Tun. So ist es in den bekannten
dem vorigen Jahre von selbst
wieder zu finden, von C. selbst
einigen Gräfinnen u. Baroninnen.
wenn die Klugheit sorglos bei den
Franzosen, die sind in aller
und, so sehr sind die Gedichte



Kinderbesonder das liebliche Bild: Mein
nißt, mein goldgelocktes Mädchen. Ich
fahre nun so schwer gelassen; manche Döschen
wird mir noch ausgegangen sein, doch die
Mafnung des Künstlings an mein Herz -
nißt, daß im Auge das Glück - ja, das
ist bald gesagt - Aber doch - dieß: "Huff"
dieß auf banges Herz, das mich angreift
wie ein gepörschertes Mord - Um mich
in Einzelheiten ganz zu verfehlen
fragen ich, ob Sie mir man erzählen
dankend. befehlen wollen oder ob
Sie noch andere finden das ich ihm selbst
schreibe? - Und damit gehen wir zu den
Details: Ihre ersten sechs Rollen sind
über: der Aufsatz über die Habsburger
Krone ist noch trefflich. Er war gewiß
äußerst klug nur den Totalausdruck
das Untersuchungsamt fast zu fassen, als
sich in einzelnen Besprechungen über
die Bedeutung des Aufsatzes zu
lassen, dessen Inhalt Umfang schwer
abzumessen gewesen sein würde.
So ist alles durch ein - conlant und für

alle Ihre Dankbar u. Freude zu sein. Mein
Mann ist nicht dazu gekommen sein Lob
und dem Ganzen freudig zuzulassen. Das die beiden
Kinder fast vollbracht worden. Die Lehrgänge in
samer Lage freudig gelassen. Ihr Souverän
wacht Franz nicht bei und untergebracht
worden u. lagerte etwa Hundert Meilen
weiter nach dem Ost zu bei einem Lager
der demalst nicht unbewunden großen
Leidenschaft hinterlassen. Halbesin Geld!
Ihre Kraftvoll und edel und sehr natür-
lich tragisch nicht von krankhaften. Ihre
sinnlich. Die beiden Mütter sind jedoch
regelmäßig geschildert. Was man auf
der Bühne sehr bedenklich worden. Mein
Mann hatte ganz die Meinungen und
Marina viel hinzuzusetzen. Wie sie
im 3ten? Acte auftritt. Allerdings
sind die Vorstellungen das Geisige. Ich
wie ein Geisige von der Josephen. Das die
Jugend. Willen nicht mehr auf noch mehr
das. Wie es zuletzt die Welt in sich
die begnadigung der Wissenschaft und
ein förmliches Schauspiel darauf machen
müßte.

Das ist etwas wohl offenbar der Gegenstand
 der vorliegenden Angelegenheit und damit
 als Motiv für die Auszahlung mit
 gegeben worden mußte. — Ein
 solches Filiale, lieber Benjamin; Mein
 Mutter geht zu Hoffmann heraus und
 macht, daß die Malanix vorgerufen
 haben, den Kassa bei ihr zu nehmen. Ich
 bin auf dem besten Wege das Kassa
 von ihr wieder zu bekommen und habe
 die Notwendigkeit mich wieder abzu-
 geben. Der Mann ist ein
 missern Gerechtigkeit. Morgen
 sage ich ihnen mein Wort über
 „Djuraikulri“, Adien und Pan.

Mittwoch, 10. März.

Außer sich gelaufen ist auch mit
 anwesenden aber ich habe mich
 daß die Posten nicht richtig sind
 und habe doch auf das größte
 meinen Brief schnell abzugeben,
 damit die mich baldigst wieder
 Mein Fall ist doch auf dem
 immer wieder so lange
 schreiben und mein
 den noch so recht
 beizulegen!

x
Nun im Kriegstand! - Man dem außflajig
die Brücke über den Lonau und lange bis
dem der amoxifaniffen Trauen an. Jede
hat ein ganzes Halsmesser längs dazweiffen
sind die Amoxifaniffen, ein daberdig
Küßlein für silber, so ordnen sie die Ger
sagt der Hals und ordnen sie für nicht
wollen sie für nicht leben, noch mögen
zum Gassenen gesort Hüfen u. kaltes Blut
sich für nicht. nun den die die abgerufen,
wenn die ein großer Raubmann sein wollen
- wir fallen die Litz nicht ein, die für
gestan. so wäre wirklich gut, wenn wir
andere Nationen abset von die große
sagen besonnenheit anmaßung. Von die
- ein - gracif und ordnunglich und
sagen wir in den Folgen, wäre sonst
mal mehr kaltes Blut, wie beim Kälte,
der Raufall nicht. Aber es bleibt der
fuß für sich. - Der dem nach sagt
unser Küßlein und da die Mann die
joan Gassenen an für nicht. Deuten
so sind sie auf begeben und man will
Lanzman, das man es folgen. Ganz

